



STEINER Kirchenbote



57. Jahrgang

Dezember 2012 - Februar 2013



**Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt,
und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir!**

Jesaja 60, 1

Mehr LICHT!

Es gibt sie und bestimmt haben Sie beides auch schon erfahren: die dunkeln und die hellen Tage in unserem Leben, die schweren und die leichten. In diesen Tagen des abnehmenden Tageslichtes sehnen wir uns wieder verstärkt nach dem Licht, das nicht nur unsere Augen sehen lässt, sondern auch unsere Herzen erleuchtet. Nicht nur, aber doch besonders für Menschen mit einer Neigung zur Schwermut ist das helle (Sonnen-)Licht Lebenselixier. Alle spüren wir es wohl vermehrt gerade in der dunkeln Jahreszeit, dass wir Lichtmenschen sind, wir schalten schon früh am Nachmittag oder zeitweise sogar den ganzen Tag über das Licht in unseren Wohnungen an. Keiner bleibt gern lange im Dunkeln sitzen. Die Kerzen, die wir vermehrt anzünden, strahlen ein Licht aus, das nicht nur unseren Augen wohl tut, auch unser Gemüt kann beim Anschauen einer brennenden Kerze auftanken und sich aufhellen.

In einer für Israel sehr düsteren Zeit seiner Geschichte ruft der Prophet Jesaja (Kap 60) dem Volk Gottes zu:

Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir!

Damals durften die Israeliten aus der Dunkelheit ihrer 70-jährigen Gefangenschaft in Babylon heimkehren nach Jerusalem, um den zerstörten Tempel wieder aufzubauen. Mit dieser wunderbaren geschichtlichen Wende für Israel ist aber das verheißungsvolle Licht-Wort des Propheten Jesaja noch nicht ausgeschöpft. In den Prophezeiungen des alten Testaments kommen nämlich nicht nur Ereignisse in der nahen Zukunft des Gottesvolkes zur Sprache, sondern vielfach sind sie zu deuten auf das Leben und Wirken des Messias, unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus. Und so gilt dieses Prophetenwort von damals auch uns heute:

Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir! Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der Herr und seine Herrlichkeit erscheint über dir.

Da werden sie also explizit genannt, die dunklen Zeiten auf unserer Erde und in der Geschichte der Völker. Wenn wir uns die Nachrichten aus aller Welt anschauen oder von den Nöten vieler Menschen in unserer nächsten Nähe erfahren, dann wird uns bewusst, dass auch wir heute von mancher Finsternis umgeben oder gar im eige-

nen Erleben davon eingenommen sind. Dahinein spricht dann auch das Verheißungswort, wie ein Licht in der Nacht:

Aber über dir geht auf der Herr und seine Herrlichkeit erscheint über dir.

Als Licht ist Jesus vom Vater des Lichts, bei dem es überhaupt keine Finsternis gibt, in diese Welt der Finsternisse gesandt worden, um unsere Finsternis licht und hell zu machen.

Jesus sagt: ***Ich bin das Licht der Welt, wer mir nachfolgt, wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben,*** und seine Anhänger fordert er auf: ***Lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.***

Die beiden Kerzen auf der Titelseite lassen uns erkennen, wie Licht weitergegeben wird – eine Kerze entzündet die andere. Unser Licht heißt Christus, er entzündet uns, wenn wir uns nahe genug an ihn herantrauen.

Das ist das Geheimnis: die Nähe zu Christus macht unser Leben hell und heil. Und mit unserem von ihm entzündeten heilvollen Leben können wir für andere brennen, die noch im Dunkeln sitzen. So wird das Christus-Licht weitergegeben und weitervermehrt. Auch die dunkelsten Winkel im Leben eines Menschen werden erleuchtet, weil das Lebens-Licht, das der Auferstandene schenkt, letztlich von nichts und niemand ausgelöscht werden kann. Das Licht des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe scheint auch über den Gräbern.

Und die Heiden werden zu deinem Lichte ziehen und die Könige zum Glanz, der über dir aufgeht.... Sie werden aus Saba alle kommen, Gold und Weihrauch bringen und des Herrn Lob verkündigen.

So ist es damals geschehen im Stall von Bethlehem, als die Weisen aus Babylon zum König der Welt nach Israel kamen und das Licht des Gottessohnes fanden. Sie haben königliche Gaben gebracht: Gold und Weihrauch, wie Jesaja es angekündigt hat.

Wie kommen wir zu Christus in sein Licht? Was bringen wir ihm dar? Dies: dass wir selber ohne Vorbehalte uns seinem Licht öffnen und uns Gottes Liebe für unser Leben schenken lassen. Was unsere Gaben sind, dazu legt uns ein Weihnachtslied (EG 37,1) die passenden Worte in den Mund: »**Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn. Herz, Seel und Mut, nimm alles hin und lass dir's wohlgefallen.**«

Ihre Pfarrerin





„Stein mal anders“ Gottesdienst am Martinstag 2012

Mit viel EINSATZ und wunderbaren EINSICHTEN bereitete das „Stein mal anders“ Team auch in diesem Jahr drei

besondere Gottesdienste vor und konnte viele Gottesdienstbesucher zur EINKEHR in der Stephanuskirche bewegen.

EINSICHT: „Was ist mir heilig“ - sowie EINKEHR: „Wir pilgern“ - unter diesem Motto standen die ersten beiden Gottesdienste im Jahr 2012.

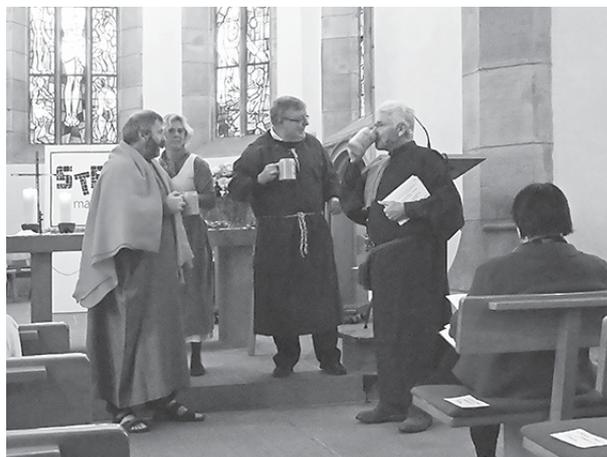
EINSATZ: Heilige: Martin und Luther - passend zum Martinstag am 11.11. - war dann der Titel unseres letzten diesjährigen „Stein mal anders“ Gottesdienstes. Schon am Samstagabend trafen sich interessierte „Stein mal anders“ Besucher im Gemeindehaus, um in gemütlicher Kino-Atmosphäre Martin Luthers Leben anhand des Spielfilms „Luther“ genauer kennenzulernen und sich damit auf das „Martinswochenende“ einzustimmen.

Zu Beginn spielte Roman Rothen auf seinem Kontrabass einige Kompositionen von Martin Luther. Variationsreich interpretierte der Steiner Komponist Luthers Choralvertonungen, sodass auch Luther selbst sicher seine Freude daran gehabt hätte. Bei einem Glas Wein und feinem Essen wurden anschließend noch Gedanken über den Film und den Glauben ausgetauscht. Pfarrerin Diekmeyer machte in ihrem Schlusswort darauf aufmerksam, dass auch heute wie zu Luthers Zeiten Zivilcourage gefragt ist, wenn es darum geht, den Glauben zu bezeugen. Der Abend war eine gelungene Hinführung zum „Stein mal anders“ Gottesdienst.



Am Sonntagmorgen strömten viele interessierte Kirchgänger in die Stephanuskirche. Höhepunkt im Gottesdienst war ein Theaterstück (Text nachzulesen in unserer WebSite:

www.evkirche-koe-stein.de), in dem Martin Luther mit seiner Frau Katharina die Frage erörterte, was das Wichtigste im Leben sei, nämlich nicht etwa Ordnung und Aufräumen, nicht Bierbrauen (siehe Bild), Kaufen und Verkaufen,



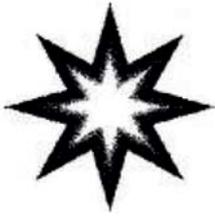
sondern allein unsere dauerhafte Verbindung zu Gott. Es gesellte sich danach auch noch Sankt Martin und der Bettler dazu. Zwischen den beiden Martins entspann sich ein Gespräch über den Glauben.

Beide sind schon ihrem Namen nach „Kämpfer“, sie sind Heilige im Sinne von vorbildlicher Nachfolge Christi. Sie setzen sich ein für die Wahrheit, für die befreiende Botschaft von der Gnade und Barmherzigkeit Gottes, sie reden von dem und tun das, was gerecht und gut ist.

Pfarrerin Diekmeyer wies in ihrer Predigt darauf hin, dass auch heute solch ein MARTINS-EINSATZ gebraucht wird. Sie ermutigte dazu, zu teilen, jeder so, wie er kann, jede das, was sie hat. Es kann Materielles sein, aber auch Zeit, Freundschaft, und Ermutigung im Glauben. Gott wird alles, was wir geben, zum Segen für uns und andere werden lassen.

Im Anschluss an die Predigt war Gelegenheit, das Teilen zu praktizieren. Die Gottesdienstbesucher teilten Martinsbrot miteinander zur Erinnerung an die beiden Heiligen Martin und Luther und sie teilten mit Notleidenden und verfolgten Christen, indem sie ein großzügiges Opfer einlegten. Beim Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst war wie immer bei „Stein mal anders“ Gelegenheit zu Gesprächen und gegenseitigem Kennenlernen. Auch im nächsten Jahr sind wieder drei abwechslungsreiche „Stein mal anders“ Gottesdienste geplant.

Schon jetzt herzliche Einladung dazu!



Adventskalender

Auch in diesem Jahr laden die evangelische und katholische Kirchengemeinde wieder zum **lebendigen Adventskalender** ein. Vom 1. bis zum 23. Dezember wird sich jeden Abend um 18.00 Uhr irgendwo in Stein ein "Türchen" bzw. ein Fenster öffnen. Kommen Sie, um gemeinsam kurz innezuhalten, zu singen und zu staunen.

Datum	Tag	Adresse	Uhrzeit
01. Dez.	Sa	Fam. Hanson, Königsbacher Str. 73	18:00
02. Dez.	So	Stein mal anders, ev. Pfarrhaus, Marktplatz 8	18:00
03. Dez.	Mo	Fam. Jaggy, Eisinger Str. 11	18:00
04. Dez.	Di	Fam. Nesch, Crantzstr.8	18:00
05. Dez.	Mi	Adventsvesper: Jugendchor, ev. Kirche	18:00
06. Dez.	Do	Fam. Kraus, Bachgasse	18:00
07. Dez.	Fr	Spiel und Krabbelgruppe, katholische Kirche	18:00
08. Dez.	Sa	Mädchenjungschar, ev. Gemeindehaus	18:00
09. Dez.	So	Fam. Kordwittenborg, Sonnettstr. 13,	18:00
10. Dez.	Mo	Fam. Eberle, Bauschlotter Str. 13	18:00
11. Dez.	Di	Wittumhof, Mittlerer Gaisberg 6	18:00
12. Dez.	Mi	Adventsvesper: Flötenensemble, ev. Kirche	18:00
13. Dez.	Do	Fam. Oechsle, Neue Brettener Str. 33	18:00
14. Dez.	Fr	Fam. Kappler, Kopernikusstr. 7	18:00
15. Dez.	Sa	Fam. Schünhof, Keplerstr. 14	18:00
16. Dez.	So	Wohngruppe Miteinander Leben, Friedenstr. 2	18:00
17. Dez.	Mo	Fam. Kucher u. Guida Nußbaumerweg 62	18:00
18. Dez.	Di	Neuapostolische Kirche, Bilfinger Str. 40	18:00
19. Dez.	Mi	Adventsvesper: Stephanuskantorei, ev. Kirche	18:00
20. Dez.	Do	Fam. Ruf, Falkenweg 10	18:00
21. Dez.	Fr	Fam. Ade, Neue Brettener Str. 1	18:00
22. Dez.	Sa	Familie Aydt, Wilhelmstr. 16	18:00
23. Dez.	So	Fam. Krauss, Bauschlotterstr.39	18:00
24. Dez.	Mo	ev. und katholische Kirche	

Herzliche Einladung an alle !

42. Steiner Ökumenische Gemeindegewoche 15. - 20. 1.2013

Dienstag, 15.1.2013, 19:30

Auf der Suche nach Orientierung

Prof. Dr. Ulrich Giesekeus

Mittwoch, 16.1.2013, 9:00 Uhr

Frauenfrühstück: Glaube zum Durchatmen

Gerdi Stoll

Donnerstag, 20.1.2013, 18:00 Uhr

Stark gegen Gewalt und Mobbing

Michael Stahl und Hilda Kaufmann

Freitag, 22.1.2013, 19:30 Männerabend

Gender Mainstreaming:

Das Ende von Mann und Frau

Immanuel Grauer

Samstag 22.1.2013, 15:00 - 17:00 Uhr

Jugendbistro:

Kinder- und Jugendprogramm

CVJM - KJG - Pfadfinder - Jugendpfleger

alle Veranstaltungen im ev. Gemeindehaus

Sonntag, 20.1.2013, 15:00 Uhr

Ökumenischer Familiengottesdienst

in der kath. Kirche St. Bernhard

anschließend gemütliches Beisammensein im

Saal unter der kath. Kirche.

Ein ausführlicher „Programm-Flyer“ ist dem

Kirchenboten beigelegt.

Der Alpha Kurs

Dem Sinn des Lebens auf der Spur

Wozu sind wir auf der Welt? Was gibt es noch zu entdecken außer Beruf und Hobby? Ist Glaube nur etwas für Schwache? Wenn es Gott gibt, warum gibt es so viel Leid und Unrecht? Was ist besonders an Jesus? Wo finde ich die Kraft, mich selbst und meine Umgebung zu verändern?



Was ist Alpha?

Der Alpha-Kurs ist eine bewährte Möglichkeit, dem auf die Spur zu kommen, was Christen glauben und wie sie leben. Er bietet mehr als graue Theorie und setzt keinerlei Vorkenntnisse voraus.

In entspannter Atmosphäre können Sie hier zuhören, mitreden und Neues entdecken.

Der Alpha-Kurs wurde in einer anglikanischen Kirche in London entwickelt. Er ist konfessionsübergreifend und wird in allen großen christlichen Kirchen und Glaubensgemeinschaften angeboten – in über 150 Ländern der Erde.

Wie läuft Alpha ab?

Jeder Abend beginnt mit einem Essen, dem ein Referat folgt, das jeden Abend ein anderes grundlegendes Thema des Glaubens aufgreift wie die Bedeutung des Kreuzes, das Gebet oder auch die Frage nach Heilung und Gesundheit.

Gesprächsgruppen bieten schließlich jedem die Möglichkeit, mit den eigenen Fragen und Gedanken zu Wort zu kommen und seinen eigenen Standpunkt zu finden.

Für wen ist Alpha?

Alpha ist für Menschen, die

- Impulse für ihren spirituellen Weg suchen.
- wissen und verstehen möchten, was Christen glauben.
- als Christen die Grundlagen ihres Glaubens auffrischen möchten.
- mit den großen Fragen unserer Zeit ringen.
- nach Hoffnung für die Welt suchen.
- ein erfülltes Leben für sich und andere anstreben.

Der Alpha Kurs

im Ev. Gemeindehaus Stein

23. Januar bis 20. März 2013

jeweils mittwochabends von 19:00 bis 21:30 Uhr

Betrachten Sie Ihren ersten Alpha Kurs Abend am 23. Januar 2013 als ihren persönlichen und unverbindlichen „Schnupper-Abend“.

Die Teilnahme am Alpha Kurs ist kostenlos.

Um vorherige Anmeldung im Pfarramt wird gebeten.

**Land zum Leben - Grund zur Hoffnung
die neue Aktion von Brot für die Welt**

**Brot
für die Welt**

Nach einer guten Ernte braucht man keinen Hunger zu fürchten. Und mit einer Berufsausbildung hat

man die besten Voraussetzungen, sich seinen Lebensunterhalt selbst zu verdienen. Doch leider sind weder gute Ernten, noch gute Bildungschancen der Normalfall für einen Großteil der Menschen. Jesus hatte die Armen und Benachteiligten besonders im Blick und er hat uns aufgetragen, uns ebenfalls um die zu kümmern, die arm sind. Arm an Nahrung, an Bildung, an Chancen. Zwei Projekte nimmt unsere Landeskirche dieses Jahr besonders in den Blick:

Der ewigen Dürre trotzen: Kenia

Lange Dürreperioden machen den Menschen im Nordosten Kenias das Leben schwer. Mit der Hilfe von Brot für die Welt schaffen sie es dennoch, sich selbst zu versorgen: Mit Saatgut, das auch in Trockenheit gedeiht. Genügsamere Ziegen statt Schafen und Rindern. Dämmen, um bei den seltenen, aber heftigen Regenfällen das Wasser zu speichern. So können die Bauern die Ernährung ihrer Familien sichern, und sogar etwas auf dem Markt verkaufen, um den Schulbesuch ihrer Kinder zu bezahlen.

Argentinien: Eine etwas andere Familie

In den Vorstädten von Buenos Aires wohnen die, für die in der Millionenmetropole kein Platz ist. Alkohol- und Drogenabhängigkeit sind weit verbreitet, viele Jugendliche leben auf der Straße. Das Jugendzentrum Enrique Angelelli der Evangelischen Kirche am Rio de la Plata (IERP) bietet Kindern Zuflucht vor der alltäglichen Gewalt. Die Älteren lernen für einen Job als Friseur oder Bäcker und bekommen so eine Chance aus dem Teufelskreis von Gewalt und Drogen herauszukommen.

Gott will, dass alle seine Menschen satt werden. Und wir können unseren Teil dazu beitragen. In den beiden Projekten engagieren sich Menschen, die wir von der badischen Diakonie teilweise sogar persönlich kennen. Die machen einen wirklich guten Job. Helfen Sie mit!

Durch Ihre Spende.

Herzlichen Dank für Ihr Engagement!

Volker Erbacher, Pfr., Diakonie Baden

Spendenkonto 6602 bei der Volksbank Stein
BLZ 666 622 20 Vermerk: „Brot für die Welt“

Konfirmanden-Freizeit

Vom 2. bis zum 4. November erlebten unsere 26 Konfirmandinnen und Konfirmanden gemeinsam mit Pfarrerin Diekmeyer und einem Team aus CVJM-Mitarbeitern ein Wochenende voller Glaube und Spaß.

Untergebracht in der FriedensHERRberge Ittlingen erfuhr die Gruppe viel über Glauben und das Abendmahl. Die Abende, vorbereitet von dem Jugendleiter-Team, boten Action und Spaß und die Andachten der Mitarbeiter zeigten

den Jugendlichen das Leben als Christ auf. So erfuhren sie mit Hilfe eines Filmes, wie wichtig Zusammenhalt in der Gemeinde ist, und auch das wohlüberlegte Wählen des Konfirmationsgespruches wurde ihnen nähergelegt.

Sie durften samstags den Gottesdienst mit Abendmahl mitgestalten. In verschiedenen Gruppen konnten sie für Dekoration, Fürbitten, ein Anspiel oder musikalische Untermalung sorgen.

Patrick Höll



Erntedank-Gottesdienst in der Stephanuskirche

Am Erntedanktag war die ganze Gemeinde – von den Kleinen bis zu den Großeltern – zu einem ganz besonderen Fest eingeladen.

Der Altarraum war wie immer von Frau Gottschalk herrlich geschmückt und zeigte den Besuchern schon vor Beginn des Gottesdienstes, in welchem Überfluss wir leben und wofür wir danken können.



Der erste Teil des Gottesdienstes war speziell für die Kinder gedacht, die sich zum Begrüßungslied („Kommt alle her, ob groß, ob klein, Gottesdienst feiern, fröhlich sein“) auch gleich vorne versammelten und sich mit Händen und Füßen beteiligten.



Beim dann folgenden Streitgespräch zwischen der Vogelscheuche und dem Raben ging es darum, wer denn für das Wachsen und Gedeihen eigentlich verantwortlich ist. Auch hier waren die Kinder in das Geschehen eingebunden und durften der Vogelscheuche helfen beim mehrfachen Dankesagen: „Danke, lieber Gott, für deine Gaben!“. Anschließend tanzten die Kinder zum „Dankelied“ der Gemeinde einen fröhlichen bunten Erntedanktanz um den Altar.

Danach zog eine große Kinderschar gemeinsam mit den Mini-Gottesdienst-Mitarbeiterinnen ins



Gemeindehaus, wo Zeit war zum Malen, Basteln und Essen.

In der Kirche wurde weiter Gottesdienst gefeiert, wobei ein besonderer Höhepunkt die Musik war, die Roman Rothen eigens zu Erntedank komponiert hatte und die die Stephanuskantorei unter Leitung von Ulrike Rothen zur Aufführung brachte.

Pfarrerin Diekmeyer machte in ihrer Predigt (nachzulesen unter [www. evkirche-koestein.de/Information](http://www.evkirche-koestein.de/Information)) mit der Gemeinde einen Erntedankspaziergang, in der sie den „Erntedankblick“ schärfte für die vielfältigen guten Gaben, die Gott uns gibt: die uns umgebenden besonderen Ansichten der Schöpfung im Steiner „Naherholungsgebiet“, unser begünstigtes kleines Leben hier in einem Teil der Erde, wo wir Freiheit und materiellen Wohlstand genießen und uns freuen dürfen an den geheiligten Schöpfungsgaben von Ehe und Familie und am Allerwichtigsten, der Gabe des Heils, die uns aus der überschwänglichen Liebe Gottes durch Jesus Christus geschenkt ist.

Viel Grund zu danken haben wir alle, wenn wir uns nur einmal darauf einlassen, nachzudenken, wie gut Gott es mit uns meint.

In diesem fröhlich-festlichen Gottesdienst wurde das Erntedankbewusstsein vertieft und zur Dankbarkeit darüber angeregt, dass wir mit göttlicher Freundlichkeit und Liebe reich beschenkte Menschen sind.

Der Erntedanksonntag in diesem Jahr wird den kleinen und großen Gemeindegliedern sicher lange in Erinnerung bleiben.

Den nächsten Mini-Gottesdienst feiern wir am 2.Advent (9.12.2012) um 11 Uhr, heute schon herzliche Einladung dazu!

(uk)

Gemeindefest mit besonderen Aktionen

Offene Türen und freie Bahn hatten die kleinen und großen Besucher beim Gemeindefest der Evang. Kirchengemeinde am 14. Oktober 2012.

Die Türen der Stephanuskirche standen zum Gottesdienst um 10 Uhr weit offen und viele Gemeindeglieder ließen sich zum Mitfeiern an diesem Sonntagmorgen einladen.

Das Flötenensemble unter Leitung von Ulrike Rothen bereicherte den Gottesdienst mit drei wohlklingenden Musikvorträgen. Das eingangs vorgetragene Stück „Sonntagmorgens“ hatte Roman Rothen eigens für diesen Tag komponiert und ließ erfrischende Flötentöne hören.

Ungewöhnliche Gedanken zum Thema Beten stellte Pfarrerin Diekmeyer in ihrer Predigt anhand der Ratschläge aus dem 5. Kapitel des Jakobusbriefes vor. Unser Beten ist ein Zeichen lebendigen Vertrauens, wir haben bei Gott jederzeit Sprechstunde. Wie das tägliche Essen und Trinken, das Waschen und Ankleiden, so selbstverständlich sollen Christinnen und Christen beten. Wenn es ihnen schlecht geht, dürfen sie bei Gott ihr Herz ausschütten und seinen Beistand erleben. Wenn sie fröhlich und guter Dinge sind, können sie loben, danken und singen.

Einen eher ungewöhnlichen Ratschlag hat Jakobus für uns: bei Krankheit die Ältesten, das bedeutet bewährte Christen zu rufen, die Zuspruch aus Gottes Wort geben, betend Hoffnung wecken und mit Öl salben. Der Kranke soll nicht isoliert und allein bleiben, nicht vom Leben ausgeschlossen sein, er wird mitten hineingenommen in den Kreis der Gesunden. Die Salbung mit Öl wir ihm zum sinnlich wahrnehmbaren Zeichen der Zuwendung Gottes.

Nach diesem glaubensstärkenden Gottesdienst standen die Türen des Gemeindehauses allen Hungrigen weit offen zum gemütlichen Ver-



weilen bei wohlschmeckendem Mittagessen und vielfältigem Kuchenangebot.



Vorträge des Evangelischen Kindergartens Storchennest und des Grundschulchores unter Leitung von Frau Stutz boten immer wieder Abwechslung. Beim Losverkauf, den der diesjährige Konfirmandenjahrgang sehr erfolgreich managte, gab es dank großzügiger Spenden wertvolle Preise und Gutscheine von örtlichen Geschäften zu gewinnen.

Eine Besonderheit der diesjährigen Tombola waren die „Konfirmandenlose“, jeder Konfirmand hat sich bereiterklärt einen Dienst am Nächsten zu tun, scheuen Sie sich nicht diese „Lose“ einzulösen.



Auch die Kleineren kamen nicht zu kurz, hatten sie doch draußen im Burggraben freie Bahn beim Ponyreiten und drinnen beim Basteln mit dem CVJM.

Eine besondere Attraktion war am Nachmittag die offene Tür des alten Gewölbekellers im Pfarrhaus: Hier musizierte Ehepaar Rothen mit Querflöte und Kontrabass und brachte die Eigenkomposition „Noach“ zu Gehör, was von den zahlreichen „Kellerbesuchern“ mit wiederholtem Beifall quittiert wurde.

Musikalisches Rätselraten zu Tieren in der Arche löste mehrfach Heiterkeit aus.

Dass die Türen des Pfarrhauskellers, der unter Pfarrer Güss ein Ort der Zuflucht in Gefahr war, uns Heutigen zum unbeschwerten fröhlichen Feiern offen stehen, ist eine wunderbare Gnade Gottes, wofür wir immer neu danken können, so Pfarrerin Diekmeyer zum Abschluss der Veranstaltung.

Für dieses rundum gelungene Gemeindefest sei Ihnen allen sehr herzlich gedankt, die sie gespendet, mitvorbereitet, mitgearbeitet und mitgefeiert haben.

Es grüßt Sie dankbar auch im Namen des Kirchengemeinderates

Ihre Pfarrerin Gertrud Diekmeyer

Übrigens: Die Türen des Kellers werden in diesem Jahr noch einmal beim Auftakt des „Lebendigen Adventskalenders“ für alle Interessierten offenstehen.

Herzliche Einladung!



FREUD UND LEID

TAUFEN

Mia Sophie Brunner
Lea Marie Bernhardt
Marie Spindler

BEERDIGUNGEN

Karin Elfriede Deiß, geb. Morlock, Alte Brettener Str. 37 61 J.
Gustav Stegmüller, Mittlerer Gaisberg 6 87 J.
Reinhard Max Otto Huse, Auerbachstr. 1 88 J.
Lore Elise Föller, geb. Morlock, Alte Brettener Str. 18 83 J.
Rudolf Mayer, Keplerstr. 2 80 J.
Emma Emilie Speer, geb. Britsch 86 J.

GEBURTSTAGSGRÜSSE

... an alle 70-, 75-jährigen und älteren Gemeindeglieder



DEZEMBER

1. Inge Klotz, Neue Brettener Str. 11 75 J.
 3. Irma Kopp, Lessingstr. 5 77 J.
 5. Rudolf Kaucher, Wilhelmstr. 14 91 J.
 8. Alfred Merkle, Neuwiesenstr. 14 79 J.
 10. Waldemar Raith, Bauschlotter Str. 47 88 J.
 11. Traudchen Diersmann, Gartenstr. 4 88 J.
 13. Christa Schäfer, Georgstr. 6A 70 J.
 13. Irmgard Brandt, Gartenstr. 2 79 J.
 14. Christel Thalhammer, Karl-Möller-Str. 3278 J.
 15. Otto Schickle, Bussardweg 15 79 J.
 16. Inge Bartsch, Gartenstr. 2 79 J.
 20. Ellen Scheible, Heimbronner Str. 18 76 J.
 20. Anita Filz, Neue Brettener Str. 15 76 J.
 22. Gertrud Zipse, Turnstr. 3 87 J.
 24. Horst Kälber, Reuchlinstr. 3 75 J.
 25. Christa Grun, Sägmühlweg 3 70 J.
 25. Emma Bohnenberger, Gartenstr. 4 86 J.
 28. Albert Mößner, Heynlinstr. 12 92 J.
 29. Alwin Kunzmann, Am Eisenberg 29 78 J.
 29. Hilde Wolf, Sägmühlweg 17 75 J.

JANUAR

1. Ernst Fix, Wilhelmstr. 1 81 J.
 2. Erika Brodkorb, Hohwiesenweg 29 76 J.
 3. Rüdiger Schrade, Keplerstr. 30 77 J.
 3. Werner Frey, Alte Brettener Str. 27 87 J.
 4. Herbert Seiter, Neue Brettener Str. 5 82 J.
 4. Hildegard Klotz, Eiselbergsiedlung 35 77 J.
 5. Lore Ruf, Königsbacher Str. 4 80 J.
 6. Hermine Klotz, Hintere Staig 3 85 J.
 6. Ursula Raquet, Auerbachstr. 3 81 J.
 8. Hans Schwarz, Mittlerer Gaisberg 6 92 J.
 9. Matthäus Sanktjohanser, Friedenstr. 8 82 J.
 10. Hans-Peter Nolle, Lisztstr. 4 78 J.
 11. Anneliese Heidenreich, Eisinger Str. 10 88 J.
 16. Otto Schneider, Heimbronner Str. 20 77 J.

20. Siegfried Keller, Sägmühlweg 22 83 J.
 22. Gertrud Haller, Mittlerer Gaisberg 6 88 J.
 24. Gisela Scherer, Nussbaumer Weg 34 83 J.
 25. Christa Kaucher, Eisinger Str. 7 77 J.
 26. Elfriede Sonström, Alte Brettener Str. 53 95 J.
 28. Ernst Frey, Neue Brettener Str. 30 81 J.
 28. Werner Howe, Lessingstr. 10 75 J.
 29. Hans Hitzinger, Heynlinstr. 17 77 J.
 29. Harald Schmack, Heimbronner Str. 29/1 70 J.
 30. Dieter Aydt, Heynlinstr. 7 75 J.
 31. Doris Wirth, Mittlerer Gaisberg 6 82 J.
 31. Mina Bachmann, Mittlerer Gaisberg 6 84 J.

FEBRUAR

3. Dieter Metzger, Silcherstr. 7 83 J.
 4. Theophil Kopp, Königsbacher Str. 63 80 J.
 6. Werner Richter, Neuwiesenstr. 9 88 J.
 7. Manfred Drescher, Hohwiesenweg 10 76 J.
 11. Herta Dorn, Jahnstr. 8 82 J.
 12. Adolf Hottinger, Mittlerer Gaisberg 22 75 J.
 13. Edith Klotz, Mittlerer Gaisberg 6 79 J.
 13. Peter Brodkorb, Hohwiesenweg 29 78 J.
 13. Hans Stiegele, Guttenbrunnstr. 18 75 J.
 13. Ruth Schmidt, Oberer Gaisberg 19 88 J.
 13. Helga Höfle, Mittlerer Gaisberg 6 80 J.
 16. Ursula Grötzinger, Crantzstr. 4 70 J.
 21. Arno Spreng, Jahnstr. 6 78 J.
 21. Leopold Morlock, Kuchentalweg 5 76 J.
 21. Herbert Leßnerkraus, Gartenstr. 1 76 J.
 22. Alwin Bauer, Silcherstr. 26 79 J.
 23. Hilde Hahn, Heimbronner Str. 25 90 J.
 23. Paul Sixt, Königsbacher Str. 47 83 J.
 23. Walter Gassenmeier, Lessingstr. 18 77 J.
 24. Siegfried Filz, Neue Brettener Str. 15 78 J.
 24. Waltraud Fix, Bauschlotter Str. 5 84 J.
 25. Gertrud Faaß, Neue Brettener Str. 25 82 J.
 25. Hans Thalhammer, Karl-Möller-Str. 32 79 J.
 25. Ruth Gassenmeier, Lessingstr. 18 77 J.
 28. Renate Weber, Turnstr. 6 77 J.

Wir grüßen alle, die in diesen Monaten Geburtstag haben, mit dem Gedicht von Eduard Mörike:

***Herr! Schicke, was du willst,
 ein Liebes oder Leides;
 ich bin vergnügt, daß beides
 aus deinen Händen quillt.
 Wollest mit Freuden
 und wollest mit Leiden
 mich nicht überschütten!
 Doch in der Mitten
 liegt holdes Bescheiden.***

GOTTESDIENSTE

Dezember 2012

- Sonntag, 2.12.12, 1. Advent** 
10:00 Uhr Gottesdienst mit
1. Abendmahl der Konfirmanden
- Mittwoch, 5.12.12**
18:00 Uhr 1. Adventsvesper
mit dem Jugendchor
Stein - Eisingen 
- Sonntag, 9.12.12, 2. Advent**
10:00 Uhr Gottesdienst 
11:00 Uhr Mini-Gottesdienst mit Taufen
- Mittwoch, 12.12.12.**
18:00 Uhr 2. Adventsvesper
mit dem Flötenensemble
anschl. Mitarbeiter-Advent 
- Sonntag, 16.12.12, 3. Advent**
10:00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
Kindergottesdienst 
- Mittwoch, 19.12.12**
10:30 Uhr Gottesdienst im Wittumhof
- Mittwoch, 19.12.12**
18:00 Uhr 3. Adventsvesper
mit der Stephanuskantorei 
- Sonntag, 23.12.12, 4. Advent**
10:00 Uhr Gottesdienst
- Montag, 24.12.12, Heiliger Abend**
15:00 Uhr Familiengottesdienst
mit dem Kinderchor
17:00 Uhr Christvesper
mit dem Musikverein 
22:00 Uhr Erwachsenen Krippenspiel
- Dienstag, 25.12.12, 1. Christtag** 
10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
- Mittwoch, 26.12.12, 2. Christtag** 
10:00 Uhr Ökum. Singgottesdienst
mit der Stephanuskantorei
- Montag, 31.12.12, Altjahrsabend**
10:00 Uhr Gottesdienst

Januar 2013

- Dienstag, 1.1.13, Neujahrstag**
11:00 Uhr Gottesdienst
- Sonntag, 6.1.13, Epiphania**
10:00 Uhr Gottesdienst
- Sonntag, 13.1.13, 1. So. n. Epiphania** 
10:00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
- Sonntag, 20.1.13, letzter So. n. Epiphania**
15:00 Uhr Ökum. Familiengottesdienst
in der kath. Kirche
- Mittwoch, 23.1.13**
10:30 Uhr Gottesdienst im Wittumhof
- Sonntag, 27.1.13, Septuagesimä** 
10:00 Uhr Gottesdienst mit der Kantorei
und Konfi-Band

Februar 2013

- Sonntag, 3.2.13, Sexagesimä** 
10:00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
- Sonntag, 10.2.13, Estomihi**
10:00 Uhr Gottesdienst
- Sonntag, 17.2.13, Invocavit**
10:00 Uhr Gottesdienst
- Mittwoch, 20.2.13**
10:30 Uhr Gottesdienst im Wittumhof
- Sonntag, 24.2.13, Reminiscere**
10:00 Uhr Gottesdienst
11:00 Uhr Gemeindeversammlung

Die Stephanuskantorei lädt ein.....

Die Sängerinnen und Sänger der Stephanuskantorei laden ein zu einem gemeinsamen Chorprojekt mit dem Singkreis Mühlhausen, unter der Leitung von Ulrike Rothen, in der ev. Kirche in Stein, traditionell im Gottesdienst am 2. Weihnachtsfeiertag um 10:00 Uhr.

Wir singen ein für 2 Chöre komponiertes Werk von Roman Rothen und werden dieses erstmalig, nach vielen Proben, am 1. Advent um 14:30 Uhr unter der Leitung von Wolfgang Bürck in der ev. Kirche in Mühlhausen an der Würm aufführen. Innerhalb dieses Konzerts wird das Stück "Schiloh" von Roman Rothen noch mit Werken von Johann Sebastian Bach umrahmt.

Spendendank



Es ist uns sehr wichtig, dass Sie erfahren, welche unserer Projekte mit Ihrer Unterstützung gefördert werden. Wir freuen uns sehr, dass Sie auf diese Weise Ihre Verbundenheit mit

der Steiner Kirchengemeinde zum Ausdruck bringen.

Spendenbarometer ab Sept. bis Nov. 2012:

Gemeindearbeit allgemein	280 €
Gemeindehaus allgemein, Stühle	70 €
Kirchenbote	15 €
Kinder-/Jugendarbeit	70 €

Spenden können gerne im Pfarramt oder nach dem Gottesdienst persönlich abgegeben sowie auch auf unser Konto 6602 bei der Volksbank Stein Eisingen, BLZ 666 622 20, überwiesen werden. Eine Spendenbescheinigung stellen wir gerne aus. Die Spender werden namentlich grundsätzlich nicht genannt.

Evang. Pfarramt Stein
Marktplatz 8
Tel. 3640126
Fax 3640127
email: stein@kbz.ekiba.de
Internet: www.EvKirche-Koe-Stein.de

Bürostunden:
Di., Mi. und Fr. 10.00-12.00 Uhr,
Do. 16.00-18.00 Uhr
(Sekretärin: Ute Müller)

Pfarrerin
Gertrud Diekmeyer Tel. 3640122
email: Gertrud.Diekmeyer@gmx.de

Kirchengemeinderat
Stellvertretender Vorsitzender:
Martin Fix
Wilhelmstr. 1 Tel. 4400

Kantorin
Laura Škarnulytė
Kolpingstr. 19
76698 Ubstadt-Weiher
Tel. 07251-69599
Fax 07251-367130
email: Skarnulyte@yahoo.de

Kirchendienerin
Maritta Gottschalk
Karl-Möller-Str. 4 Tel. 6711

Hausmeisterin des Gemeindehauses
Katharina Zeller, Kranichstr. 6
Tel. 0177 1629207

Kindergarten
Mühlstr. 4 Tel. 9844
Leiterin: Angelika Ade
email:
evang.kindergarten.stein@t-online.de

Gemeindep konto: 6602
Volksbank Stein eG
BLZ 666 622 20

Diakoniestation *mobi*Dik
Königsbach, Goethestr. 4 Tel. 313380
Pflegedienstleitung:
Brigitte Auerbach

Diakonisches Werk Pforzheim-Land
75175 Pforzheim, Lindenstr. 93
Tel.: 07231/9170-0, Fax: 07231/9170-12
email: info@dw-pforzheim-land.de

„Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“

Jahreslosung 2013

Seit meiner Kindheit ist mir das Wort aus dem Hebräerbrief vertraut. über dem Eingang des Bauernhofes in unserer Nachbarschaft stand in goldenen Buchstaben: „Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“

Als Kind habe ich nur die kunstvolle Schrift auf dem Holzbalken bewundert, später staunte ich: Ein Bauersmann, der wie kein anderer davon lebt, dass er seine Felder bleibend bewirtschaftet, erinnert sich mit diesen Worten an die Vorläufigkeit allen Lebens auf dieser Erde. Seitdem ist mir dieses Wort wichtig als memento mori, als Erinnerung an die eigene Sterblichkeit.

Eine neue Bedeutung erlangte dieses Wort für mich, als wir für die Zukunft unserer Landeskirche nach biblischen Leitbildern suchten. Der Hebräerbrief malt das Bild vom wandernden Gottesvolk und er zeichnet damit die Kirche als eine Kirche im Unterwegssein. Die Arbeit in der Kirche gleicht einer großen Baustelle, die nie abgeschlossen ist.

Wir bauen an dieser Kirche, um Menschen in ihr „Heimat auf Zeit“ zu bieten. Solange die Kirche noch nicht an ihrem Ziel ist, gleicht sie einer Stadt, in der immer wieder abgerissen und neu aufgebaut wird, bis wir einst die zukünftige Stadt erreichen - die ewige Heimat, die Gott seinem Volk verheißen hat.

Dr. Ulrich Fischer

Landesbischof der Evangelischen Landeskirche
in Baden

IMPRESSUM

Herausgeber: *Evang. Pfarramt Stein
Marktplatz 8
75203 Königsbach-Stein
Pfarrerin Gertrud Diekmeyer*

Redaktion: *Jürgen Klein*

Layout: *Jürgen Klein*

Druck: *Hoch-Druck
75203 Königsbach-Stein*

Erscheinungsweise: *Dezember, März, Juli
November (geändert 2013)*